Berichte der lokalen ACKs in Bayern

Rückblick 2013/ Ausblick 2014

40 Jahre | 1974-2014

zusammengestellt nach der
Delegiertenkonferenz der ACK Bayern
am 31.1.-1.2.2014 in Freising

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Bayern

Ökumene in Ansbach hat eine lange Tradition. Viele Gottesdienste und Veranstaltungen sind so selbstverständlich ökumenisch, dass sie schon gar nicht mehr bewusst als etwas mit interkonfessioneller Beteiligung wahrgenommen werden. Auch die ev. und die kath. Erwachsenenbildung sprechen ihre Programme miteinander ab und laden gegenseitig ein. Im CVJM machen selbstverständlich Jugendliche aus allen Gemeinden mit, neben oder zusätzlich zur Jugendgruppe in der eigenen Pfarrei.

Es gibt aber auch einige Angebote, bei denen der ökumenische Anlass betont herausgestellt wird.

Höhepunkte 2013

1) **Gemeinsame Fürbitten aller Gemeinden in der Stadt aus Anlass der Weltgebetswoche um die Einheit im Glauben:**
   Alle Gemeinden der ev.-luth., der kath., der ev.-meth. und der altkath. Kirche beten an einem Sonntag im Januar die selben Fürbitten in allen Gottesdiensten, auch in den Krankenhäusern und in der JVA der Stadt.
   Dabei wird ausdrücklich auf die Gemeinsamkeit mit allen anderen Gemeinden hingewiesen. In diesen Gottesdiensten wird auch daran erinnert, dass wir alle durch die selbe Taufe vereint sind und dass die wichtigsten Gebete, das Vater Unser und das Credo, in allen beteiligten Gemeinden den selben Wortlaut haben. Ein Lied aus dem ökumenischen Liedschatz ist optional.
   Wir versuchen für 2014, auch die ev. Allianz zur Teilnahme einzuladen.

2) **Ökumenisches Osterfeuer in der Osternacht**

   Am frühen Morgen vor Anbruch des Tages treffen sich Vertreter vieler Gemeinden und viele Gemeinde(mit)glieder zu einem Osterfeuer auf einem Platz neben der Residenz. Sie feiern die Lichtliturgie und entzünden die Osterkerzen am Feuer. Danach trennen sie sich und ziehen in kleinen Prozessionen in ihre eigene Kirche zur Feier des Auferstehungsgottesdienstes.
   (Auf dem Bild ist die kath. Seite zwar wegen der farbigen Ministrantengewänder am auffälligsten. Sie stellt aber nicht die zahlenmäßig stärkste Gruppe.)

3) **Ökumenische Gumbertus-Vesper am 15. Juli**,
   Der 15. Juli ist der Gedenktag des Hl.

   Gumbertus, Gründer und erster Abt des Klosters Ansbach und Patron der ev. Kirche in der Innenstadt.
   Wir treffen uns zu einer Vesper-Liturgie in der Schwanenritterkapelle zu gemeinsamem Singen und Beten. Die Predigten werden jährlich im ökumenischen Wechsel von den Pfarrern der verschiedenen Kirchen gehalten. Ebenfalls jährlich wechselnd gestaltet eine der musikalischen Gruppen aus den Gemeinden den Gottesdienst mit: Chöre, Schola, Taizé-Gruppe, Gospel

Chor,….. Wir freuen uns jedesmal, dass die Zusammensetzung jeder dieser Gruppen aus Lutheranern, Katholiken und auch anderen Kirchen besteht.
Anschließend treffen wir uns nebenan im Innenhof des ev. Gemeindezentrums (Beringerhof) zu einem gemütlichen Beisammensein mit Würstchen und Getränken.

4) **Ökumenische Wanderung**

Seit nunmehr vier Jahren treffen wir uns im Herbst an einem Sonntag-Nachmittag zu einer gemeinsamen Wanderung. Sie beginnt mit einer Statio mit Reisesegen in einer der Kirchen der Stadt und führt durch Wald und Flur zum Schlussgottesdienst in einer anderen Gemeinde. Kaffee und Kuchen oder ein Imbiss dürfen als Abschluss nicht fehlen.
Ein schöner Nebeneffekt ist, dass die Teilnehmer Kirchen von Gemeinden kennenlernen, die sie ohne einen solchen Anlass kaum besuchen würden.

5) **Ökumenische Pfingstnacht, Andacht am Bismarkturm**

Zwischen Mai und August findet alle 14 Tage am Samstag-Abend auf einem Hügel mitten in der Stadt ein Gottesdienst im Freien statt. Blaskapellen oder andere Musikanten gestalten den musikalischen Rahmen, die verschiedenen Konfessionen der Stadt übernehmen abwechseln die Leitung. Ein ökumenisch besonderer Höhepunkt ist die Pfingstnacht. Dann beginnt die Andacht kurz vor Anbruch der Dämmerung und wir beten ganz besonders um die Einheit im Glauben. Im Bild der evangelische und der katholische Dekan bei der gemeinsamen Predigt.

6) **Ökumenischer Kindergottesdienst am 16.06.2013 auf einer Wiese am Wald.**

7) **Alpha Kurs**
Alpha Kurse werden seit mehreren Jahren von unterschiedlichen Gemeinden in Ansbach angeboten. Naturgemäß ist der

Teilnehmerkreis konfessionell so vielfältig, wie die Bevölkerung insgesamt, allerdings weit überwiegend aus der jeweils veranstaltende Pfarrei und ggf. mitgebrachte Freunde.
In 2013 haben alle Innenstadtgemeinden Ansbachs einen weiteren Schritt probiert und gemeinsam zu einem Alpha Kurs eingeladen. Gastgeber war die kath. Pfarrei St. Ludwig, aber das Team kam von ev.-luth. und kath. Gemeinden aus der ganzen Stadt.
Es war interessant zu beobachten, dass für einige Teilnehmer wegen der bewusst

ökumenisch gehaltenen Werbung hohe Hemmschwellen zu überwinden waren: für Lutheraner, sich zu einer religiösen „Veranstaltung der Katholiken“ einladen zu lassen und für Katholiken, Vorträge zu Glaubensfragen von einer ev. lutherischen Pfarrerin (!) zu akzeptieren. Tatsächlich haben sich einzelne Interessenten wegen dieser Aspekte dann doch nicht gemeldet.
Nun ist das Eis aber gebrochen und wir sind zuversichtlich, dass bei einem Folgekurs in 2014 eine kritische Masse von Teilnehmern erreicht worden ist, die durch persönliche Ansprache bei der Werbung helfen können.
Wer den Alpha Kurs erlebt hat, dem muss man nicht viel darüber erzählen und wer ihn nicht kennt, der sollte teilnehmen – kein noch so begeisterter Bericht kann das persönliche Erlebnis wiedergeben, weil jeder individuell unterschiedlich darauf anspricht.

Peter Will, Ansbach

ACK Aschaffenburg

Höhepunkt im Jahr 2013 war für die ACK Aschaffenburg der 1. ökumenische Stadtkirchentag, der am Pfingstmontag, dem 20. Mai in der Innenstadt Aschaffenburg stattfand. Trotz sehr unsicherer Wetterlage kamen ca. 1000 Menschen zum Eröffnungsgottesdienst auf den Stiftsplatz und konnten im Anschluss den „Markt der Möglichkeiten“ und diverse „Arbeitskreise“ besuchen. Verschiedene Chöre boten ein breit gefächertes Angebot in diversen Kirchen der Innenstadt.

Mehr Fotos auf http://www.kirchentag-aschaffenburg.de/fotos

Für 2014 ist in diversen Gemeinden wieder der Weltgebetstag der Frauen in Vorbereitung. Am 22. Januar lädt die ACK Aschaffenburg zum stadtweiten ökumenischen Gottesdienst um die Einheit der Christen in die Kapuzinerkirche in Aschaffenburg ein.
Der Pfingstsamstag steht in diesem Jahr wieder unter dem Zeichen der Nacht der offenen Kirchen in Aschaffenburg.

Wolfgang Kempf, Dekan/ 1. Vorsitzender

AcK Augsburg

Was waren Highlights unserer Arbeit im vergangenen Jahr?
Nach vielen Jahren seit Gründung der AcK Augsburg arbeitet die Arche-Gemeinde aktiv in der AcK mit. 2013 hat die Gemeinde nun einen Aufnahmeantrag als Vollmitglied gestellt und wurde einstimmig in die AcK Augsburg aufgenommen.
Über den Bürgermeisterkandidaten der SPD, Herrn Dr. Kiefer, hat die Neuapostolische Kirche Interesse an der Mitarbeit geäußert. Wir werden uns mit diesem Interesse 2014 beschäftigen, sind aber insgesamt eher zurückhaltend in Erwartung der Ergebnisse der Gespräche der Bundes ACK mit der NAK.
Die russisch-orthodoxe Kirche hat nun ein Kirchengebäude in Augsburg. Dazu haben wir gratuliert und zur Mitarbeit in der AcK eingeladen. Bisher gab es darauf keine Antwort.
Der ökumenische Gottesdienst der AcK Augsburg in der sanierten und völlig neu gestalteten katholischen Moritzkirche am 18. Oktober war wieder ein Höhepunkt unserer Arbeit.
Ebenso schön war die Klausur im Exerzitienhaus St. Paulus, Leitershofen, die sich mit den verschiedenen Kirchen der AcK Augsburg und Gemeindearbeit zur Vertiefung des Glaubens ihrer Christinnen und Christen beschäftigte. Dabei wurden Gemeinsamkeiten, Besonderheiten und auch Ungewöhnliches berichtet und erfahren. Frau Dr. Dieckmann von der AcK-Centrale besuchte uns dort und sprach über die Ordnung der Arbeit der AcKs mit den Delegierten. Der Gemeinschaft in der AcK Augsburg tat die Klausur wieder sehr gut.

Was beschäftigt uns gegenwärtig?
Gegenwärtig beschäftigt uns die Frage, welche Rolle wir als AcK in der Stadtöffentlichkeit spielen wollen. Besondere Anlässe dazu sind das Friedensfest und die Bekanntmachung der Situation verfolgter Christen. Positioniert haben wir uns in der Unterstützung eines christlichen Projektes zur Zwangsprostitution in Augsburg.

Welche Ziele, Pläne, Vorhaben gibt es für 2014?
Neben dem Umgang mit der NAK werden wir wieder einen Gottesdienst der AcK Augsburg durchführen und miteinander in Klausur gehen. Der Vorstand muss in diesem Jahr wieder auf drei Mitglieder aufgefüllt und arbeitsfähig gemacht werden.
Damit verbunden sind Fragen um die Repräsentation welcher Kirche, Kirchenfamilien im Vorstand auf der Tagesordnung.

Dirk Dempewolf, Pfarrer, 1. Vorsitzender

ACK Bamberg

Vorstand
Auch im Jahr 2013 blieb der Platz im Vorstand aus den Reihen der Freikirchen unbesetzt.

Personelle Veränderungen
Die erste Pfarrstelle der Evang.-Luth. Erlösergemeinde wurde mit Pfr.in Anette Simojoki neu besetzt, die ökumenischen Kontakte wurden nahtlos weitergeführt. Auch wurde die Pastorenstelle der FeG mit Pastor Dietmar Kress neu besetzt. Aus beiden Gemeinden wurde auch bereits Interesse an der Weiterarbeit in der ACK bekundet.

Delegiertenversammlungen
Die Delegiertenversammlungen im Frühjahr und Herbst standen beide im Zeichen der Langen Nacht der Kirchen.

Aktivitäten
Nach 2011 fand am 7.6.2013 zum zweiten Mal eine Lange Nacht der Kirchen in Bamberg statt.

Die Vorstandschaft konnte dabei auf tatkräftige Unterstützung aus allen in der ACK vertretenen Konfessionen bauen. In fast allen Kirchen und Gemeinden Bambergs fanden an 28 Veranstaltungsorten insgesamt 59 Einzelveranstaltungen statt. Bei gutem Wetter war der Besuch besser als im Jahr 2011 mit geschätzten 5000 Besuchern der Veranstaltungen (mehrfache Teilnahmen eingerechnet). Die Auftaktveranstaltung fand um 18:30 Uhr vor St. Martin inmitten der Fußgängerzone statt, die Abschlussveranstaltung um Mitternacht in der Erlösergemeinde.

In diesem Jahr nahm auch der Stadtteil Gaustadt an den Langen Nacht der Kirchen teil. Erstmals dabei waren somit die katholische, die evangelisch-lutherische und die griechisch-katholische Gemeinde des byzantinischen Ritus in Gaustadt.

Finanziert wurden die Organisation, ein Busshuttle und die Öffentlichkeitsarbeit für die Lange Nacht der Kirchen aus Zuschüssen der beteiligten Kirchen und durch Sponsoren. Die Kosten für die Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden trugen die Gemeinden selbst.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen war kostenlos. Freiwillige Spenden der Besucher wurden für eine zukünftige Lange Nacht (angestrebt ist 2015) zurückgelegt. Das Programm der Langen Nacht der Kirchen steht unter http://www.ack-bamberg.de/pdf/programmheft_lndk_2013.pdf zum Download bereit.

Dr. Ulrich J. Ortner, Diakon

ACK Bayreuth

Im Jahr 2013 trafen sich der Vorstand zu 5 Vorstands- und 4 Stadtausschuss-Sitzungen.

Viele bewährte Arbeitsformen wurden 2013 weiter geführt.

So vor allem der von der AcK verantwortete Gottesdienst bei der gemeinsamen **„Gebetswoche für die Einheit der Christen“**. Das Ziel, die Gebetswoche durch weitere Angebote aus den Gemeinden als „Woche der Ökumene“ an allen Tagen zu feiern ist noch nicht erreicht. Aber mit einem Vortrag über den Heidelberger Katechismus und ein Orgelkonzert kamen weitere Elemente dazu.

ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Bayreuth

Erstmals übernahm die AcK die Verantwortung für eine religiöse Auftaktveranstaltung der **interkulturellen Woche**. Um allen Bewohnern der Stadt die Schwelle zur Teilnahme niedrig zu halten fand diese Eröffnung auf dem Stadtparkett (Marktplatz) statt.

Aufgrund der bekannten Probleme in der röm-kath. Kirche, einen ökumenischen Gottesdienst am Sonntag-Vormittag feiern zu können, wurde entgegen der bisherigen Gepflogenheit diese Eröffnungsfeier auf Freitag-Nachmittag vorverlegt.

Wichtige Beratungspunkte der Vorstands- und Stadtausschusssitzungen waren:

- eine Begegnung mit unserer Oberbürgermeisterin, Frau Merk-Erbe. Als ehemalige Kirchenvorsteherin der Stadtkirchengemeinde ist sie mit der Materie schon vertraut .Sie erhofft sich ein deutliches Engagement bei der kommenden Landesgartenschau.
- eine Halbzeitbilanz des Stadtausschusses für die laufende Amtszeit. Nach Ansicht der Mehrheit fehlt noch eine deutlichere Positionierung in der Bayreuther Öffentlichkeit.
- die Weiterarbeit an der Broschüre über fünfzig Jahre ökumenische Arbeit in Bayreuth. Neben der Rückschau sollen mehr Anstöße für die zukünftige Arbeit gegeben werden. Noch fehlen Beiträge zu mehreren ökumenischen Projekten in der Stadt.
- ein Gespräch des Vorstandes mit den Dekanen der evangelischen und katholischen Kirche über den Rückhalt der Arbeit in den Gemeinden. Nach den Erfahrungen des Vorstandes ist der Rückhalt in den Gemeinden, bei den kirchlichen Gremien und bei den Geistlichen zurzeit wenig spürbar.
- Ein Bericht von Pfarrer F. Jehnes über den neuen Katechismus der Neuapostolischen Kirche.
- Die Begleitung der ökumenischen Initiative „Suppe am Samstag“ durch einen (Spontan)-Chor, der die Gäste der „Suppe am Samstag“ – kostenloses Mittagessen für Bedürftige - mit einfachen Volksliedern und Liedern zum Kirchenjahr zum gemeinsamen Singen ermuntert.
- Erarbeitung der Fürbitten zur Gebetswoche Einheit der Christen, Pfingstfest und Interkulturelle Woche durch ACK-Mitgliedsgemeinden, welche zu diesen Anlässen in allen Gemeinde-Gottesdiensten in der Stadt gebetet werden.
- Die Ankündigung der katholischen Hochschulgemeinde, die Mitarbeit in der AcK derzeit ruhen zu lassen.

Die Vorarbeiten zum kirchlichen Engagement auf der kommenden **Landesgartenschau** haben inzwischen begonnen. Die AcK ist in den Vorbereitungsgruppen zur Programmentwicklung und zur Gestaltung der kirchlichen Flächen mit je einem eigenen Mitglied vertreten.

Der ursprüngliche Plan, dass die AcK die Verantwortung für die Koordinierung der Programmangebote aus den einzelnen Gemeinden übernimmt, kann nicht weiter verfolgt werden. Dafür reichen die Kräfte der Vorstandsmitglieder nicht aus. Diese Arbeit muss durch eine hauptamtliche Kraft geleistet werden.

Die AcK wird sich aber weiterhin darum bemühen, alle Mitgliedseinrichtungen zur Mitarbeit und zu einem eigenen Programmangebot zu ermuntern.

In der AcK Bayreuth sind gegenwärtig folgende Kirchen und Gemeinschaften zusammengeschlossen:

- Aktion 365
- Alt-Katholische Kirchengemeinde (Sitz in Weidenberg)
- Arbeitskreis „Dritte“ Welt Bayreuth e.V.
- Evang.- luth. Kirche: alle Stadtgemeinden mit ihren Einrichtungen, die Kirchengemeinde Weidenberg
- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
- Evang.-Reformierte Kirche
- Methodistische Kirche
- Röm. kath. Kirche: alle Stadtgemeinden mit ihren Einrichtungen
- im Gaststatus die Siebenten-Tags-Adventisten

Bayreuth, im Januar 2014 - Für den Vorstand: Herbert Heider, Helmut Hofmann

ACK Coburg

Im Jahr 2013 gab es 8 Vorstandssitzungen der ACK Coburg sowie 1 Delegiertenversammlung.

Schwerpunkte der Arbeit

Die ACK Coburg macht sich selber zum Thema

- Änderung im Vorsitz: Dekan Andreas Kleefeld wird Vorsitzender der ACK Coburg
- Bericht von der Delegiertenkonferenz in Freising
- Geschäftsordnung ACK Coburg
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung der ACK Coburg
- Mehr Beteiligung der Delegierten der ACK
  - Künftig eine weitere Delegiertenversammlung, um das inhaltliche Gespräch unter den Delegierten zu fördern
  - Bessere Information der Delegierten über das, was im Vorstand besprochen wird

Aufnahme der Orthodoxen Gemeinde Coburg in die ACK Coburg

Die ACK Coburg besteht nun aus dem Röm.-Kath. Dekanat Coburg, dem Evang.-Luth. Dekanat Coburg, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Coburg (Baptisten), der Altkatholischen Gemeinde Coburg und der Orthodoxen Gemeinde Coburg

Bild 1 v.l.: Edda Schmöe (Altkatholische Gemeinde), Roland Huth (Römisch-Katholisches Dekanat), Artem Bondarenko (Orthodoxe Gemeinde Coburg), Andreas Kleefeld (Evangelisch-Lutherisches Dekanat), Hans-Peter Marquaß (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde)

Bild 2 v.l.: Hans-Peter Marquaß (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde , Artem Bondarenko (Orthodoxe Gemeinde Coburg), Andreas Kleefeld (Evangelisch-Lutherisches Dekanat), Edda Schmöe (Altkatholische Gemeinde), Roland Huth (Römisch-Katholisches Dekanat)

Gespräche über laufende Themen in den Mitgliedskirchen

- Papstwahl
- Wechsel im Vorstand der Altkatholischen Gemeinde
- DITIB Gemeinde fragt, ob sie kirchliche Räume nutzen kann – wie gehen die Mitgliedskirchen mit der Frage um
- Wiederverheiratung Geschiedener: Das Thesenpapier aus dem Bistum Freiburg
- Neuer Seelsorgeverbund im Katholischen Dekanat
- Pfarrerwechsel und bevorstehende Neuwahl der Gemeindeleitung in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Coburg (Baptisten)
- Dekanatsentwicklung im Evangelischen Dekanat
- Landessynodalwahl in der ELKB
- Bevorstehende Wahl der Synodalen für die Synode der Altkatholischen Kirche

Ökumenische Alltagsexerzitien

Vorbereitung und Durchführung

Netzwerk „Gemeinsam für Coburg“

Vorstellung der Arbeit, die sich in Coburg durch Vertreter der freien Gemeinden gegründet hat.

Gott-sei-Dank-Brot

Vorbereitung und Durchführung mit Bäckerinnung

Hochzeitsmesse Coburg 2014

Beteiligung der Kirchen

Weltgebetstag

Stärker als ACK-Aufgabe wahrnehmen

Friedensdekade

Trägerschaft der ACK-Kirchen?

Woche der Brüderlichkeit

Als mögliche Aufgabe der ACK erkannt

Planung einer Reihe von Fastengottes-diensten für 2014

Thema: „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit – Wieviel Barmherzigkeit können wir uns erlauben.“ Auftaktveranstaltung mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick. Zu jedem Werk der Barmherzigkeit wird in jeweils einer der ACK Mitgliedskirchen ein Gottesdienst in der Fastenzeit gehalten, zu dem alle Mitglieder der ACK eingeladen sind. Das Thema soll jeweils in einen sozialdiakonischen Horizont gestellt werden, indem zu jedem Werk auch eine Einrichtung in Coburg vorgestellt wird, die das Anliegen bedient

Sozialraum Katholische Kirche

Information über das Entwicklungsprojekt von Kirche und Caritas in Coburg

Runder Tisch Häusliche Gewalt in Coburg

Wie sind die Kirchen dort vertreten?

Kirche gegen Rechts

Information zum „Coburger Bündnis gegen Rechts“ und zum „Netzwerk für Menschen-rechte und Demokratie: Wir sind bunt – Coburg Stadt und Land“

- Gemeinsame Strategie der ACK-Kirchen im Umgang mit öffentlichen Auftritten rechts-extremer Gruppierungen

- Eingebunden in die Vorbereitungen zur Verhinderungen des im April 2013 in Coburg geplanten Parteitages der NPD

Mulitireligiöses Gebet

Gespräch über Möglichkeiten und Grenzen des Umgangs mit dem Islam innerhalb der ACK Coburg

- Leitfrage: Wie können wir als Kirche erkennbar bleiben

- Können wir Vertretern des Islam auch kritische Fragen stellen

Beteiligung an der Nacht der Religionen

18 Gotteshäuser verschiedener Religionen öffneten ihre Türen Ende September 2013 für Interessierte. Die Vertreter der Religionen haben sich gegenseitig zu Gebeten und Veranstaltungen eingeladen und besucht. Die Mitgliedskirchen der ACK-Coburg waren an dem Projekt beteiligt.

Runder Tisch der Religionen

v.l.: Burhan Kesici, Ahmad Aweimer, Rafet Öztürk, Norbert Tessmer, Heinrich Bedford-Strohm, Franz Brendle, Martin Hein, Ingo Hofmann beim Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Coburg

Der Runde Tisch der Religionen tagte am 24.10.2014 in Coburg. Am Empfang der Stadt

Coburg und an den öffentlichen Veranstaltungen des Runden Tisches der Religionen mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm nahmen die Vertreter der ACK Coburg teil.

Coburg, am 25.01.2014, Andreas Kleefeld, Dekan

ACK Erlangen

Der **Vorstand der AcK Erlangen** tagte im vergangenen Jahr jeweils zwischen den Konferenzen. Die Delegiertenversammlung tagte jeweils im Frühjahr und im Herbst.

Am 1. Februar 2013 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit der stellvertr. Vorsitzende der AcK Erlangen, der röm.-kath. **Pfarrer Wolfgang Döll**. Ihm widmete die AcK Erlangen einen Nachruf in den „Erlanger Nachrichten" in dankbarer Erinnerung.

„Plötzlich erfährt man, dass man eine schwere Krankheit hat.

Glücklich, wer auf diese Stunde vorbereitet ist durch die Gnade und die Dankbarkeit, wer das Leiden wirklich annehmen kann vor Gott und den Tod erwartet als den Beginn des wahren Lebens, eines Lebens ohne Ende". (Dom Helder Camara)

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Erlangen (AcK) trauert um ihren stellvertretenden Vorsitzenden

Pfarrer Wolfgang Döll

Wir hätten ihm gern die Zeit des 3. Alters gegönnt. Gott hat es anders gefügt. Wolfgang Döll ist oft gegen den Strom geschwommen. Er wollte Ökumene. Er wollte Veränderung. Er hat dieser Stadt gut getan. Er war uns Freund. Er war Mensch. Er stand für eine menschliche Kirche. Er war einer der ganz Mutigen und Furchtlosen. Deswegen werden wir ihn vermissen. Schon jetzt. Schmerzlich.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft christliche Kirchen in Erlangen (AcK)

Pfarrer Johannes Mann	Georg Möller	Pfarrerin Kathrin Kaffenberger
-Vorsitzender-	-Vorstandsmitglied-	-Vorstandsmitglied-

Im Juli 2013 fand das **vierte Geschwistermahl der AcK Erlangen** im Kirchenzentrum der Ev.-ref. Kirchengemeinde statt. Dieses Mahl erfreut sich großer Beliebtheit und dient der Verbesserung des Kontaktes untereinander abseits einer Tagesordnung. Die Teilnehmer erzählen von ihren Visionen und dem, was ihre Kirchen ausmacht. Im vergangenen Jahr hatten wir als thematischen Impuls das **Thema „Spielsucht"** ausgewählt.

Erlangen erlebt z. Zt. eine Inflation von Spielhallen, die von Seiten der Stadt genehmigt werden und offensichtlich eine lukrative Einnahmequelle darstellen. Eine Mitarbeiterin der Suchthilfe der Stadt Erlangen berichtete uns aber von den katastrophalen Auswirkungen auf den familiären Bereich, wenn ein Mensch spielsüchtig ist. Wir haben hier eine Positionsabstimmung der Kirchen vorgenommen.

Im August 2013 hielten wir wieder den von der AcK organisierten **„Ökumenischen Marktplatz-Gottesdienst"** ab, der sich großer Beliebtheit erfreut. Im vergangenen Jahr musste der Gottesdienst allerdings auf Grund heftigen

Regens in die nahe Hugenottenkirche verlegt werden. Mit der dort und bei weiteren (ökumenischen) Gottesdiensten gesammelten Kollekte unterstützt die **AcK Erlangen ein eigenes Projekt für sexuell missbrauchte Frauen und Mädchen** in San Carlos in Nicaragua, das wir 2008 begonnen haben. Wir wollen mit diesem Projekt auch bewusst ein Zeichen setzen, dass die AcK Erlangen sich an den Aufgaben dieser recht problematischen Städtepartnerschaft aufgrund der dortigen Armutssituation beteiligt, um „der Stadt Bestes" zu suchen (Jeremia).

Seit 2012 existiert als Unterausschuss der so genannte **„ständige Ausschuss" (STAU) als Beirat der AcK Erlangen.** Aufgabe dieses STAU, der sich aus Vorstandsmitgliedern und Funktionsträgern aus Gremien der Mitgliedskirchen rekrutiert, ist es, den Weg der Ökumene vor Ort zu begleiten und voranzubringen.

Wir benötigen diesen Ausschuss als ein Gremium, das theologisch und inhaltlich arbeitet. Dies ist während der Delegiertenkonferenzen so nicht möglich. So erarbeitet der STAU der AcK Erlangen, der ca. alle 6 Wochen tagt, zu den 3 großen Festen im Kirchenjahr sowie zum Reformationstag eine **kommerzielle Anzeige zum Sinn und zur Bedeutung eines christlichen Festes bzw. Feiertages**, die wir an prominenter Stelle in der hiesigen Tageszeitung schalten. Diese Anzeige hat sich mittlerweile zu einem Markenzeichen der AcK Erlangen entwickelt.

Die **vakanten Positionen im Vorstand der AcK Erlangen** sollen in diesem Jahr wiederbesetzt werden.

Erlangen, 24. Januar 2014, Pfarrer Johannes Mann, Vorsitzender

ACK Forchheim

Mitglieder:
Evang.-luth. Gemeinden: St. Johannis und Christuskirche;
Katholische Gemeinden: Don Bosco; Hl. Dreikönig; St. Anna; St. Johannes d.T.; St. Josef; St. Martin; Verklärung Christi;
Pfingstgemeinde: Emmaus-Gemeinde

Weitere christliche Gemeinden in Forchheim: Kreuzkirche (Baptisten); Brüdergemeinde, Adventisten

Ziele & Projekte der ACK-Arbeit in Forchheim

- Auch für 2014 gilt es die Kreuzkirche (Baptisten), die schon in verschiedenen ökumenischen Initiativen mitarbeitet, mittelfristig zur Mitarbeit im ACK zu gewinnen. Allerdings ist die Gemeinde für 2014 vorläufig aus der Mitarbeit am Weltgebetstag ausgeschieden und eine Mitarbeit im ACK ist damit nicht unbedingt näher gerückt

- Die ACK und den ökumenischen Gedanken in das Bewusstsein der (Gottesdienst-)Gemeinden bringen. Ökumene ist mehr als nur sagen: „Wir haben alle einen Gott"
  - **Projekt:** „Zeit für Dich" – An den Samstagen in der Adventszeit ein ökumenisches Angebot eines kurzen Stopps in einer „Passagekirche". Die Angebote wurden von den Teams und

BesucherInnen auch 2013 als stimmig und wohltuend empfunden. Die Zeit wurde gegenüber 2012 verändert, aber auch 2013 wurden wirklich „zufällige“ BesucherInnen im Sinne von Passanten kaum erreicht.

– **Beteiligung an den „Exerzitien im Alltag**, die zum zweiten Mal ökumenisch angeboten werden. Für Forchheim heißt das: Ökumenische Anfangs- und Schlussgottesdienste und an unterschiedlichen Tagen und Orten drei Gruppenangebote, die stadtweit beworben werden. Die Exerzitien im Alltag 2013 hatten rund 70 TelnehmerInnen an drei Veranstaltungs-orten und wurden sehr positiv aufgenommen.

– **Beteiligung an der „Nacht der offenen Kirchen“** im September 2014. Eine Kirche wird zur „Ökumene-Kirche“

- **Vernetzung** zwischen den Gemeinden und Öffentlichkeitsarbeit für Ökumene. Obwohl Forchheim mit 30000 Einwohnern relativ überschaubar ist, wissen die „Gemeinden“ relativ wenig von einander. Dreimal jährlich wird ein Kalender „Ökumene in Forchheim“ herausgegeben. Neben ökumenischen Terminen können auch „ökumenisch offene“ Termine aufgenommen werden. Neben den Terminen und Bildern der einzelnen Kirchen soll jeweils ein ökumenisch relevantes Thema aufgegriffen werden oder eine Gemeinde sich vorstellen. Schwierig gestalten sich auch im dritten Jahr der Erscheinungsrhythmus und die rechtzeitige Weitergabe von Terminen. Die Planungszyklen der verschiedenen Gemeinden sind recht unterschiedlich.

ACK Ingolstadt

A: Was waren die Highlights unserer Arbeit im vergangenen Jahr?

1. Gemeinsame Aktionen und Veröffentlichungen zum Tag des freien Sonntags.

2. Präsenz der christlichen Kirchen bei kommunalen Ereignissen:

• Gottesdienst beim Bürgerfest, vom Vorstand der AcK Ingolstadt gemeinsam vorbereitet und durchgeführt,

• Beteiligung am Christkindelmarkt.

3. Ökumenischer Pilgerweg:

• Gottesdienst mit Stationen in der Innenstadt & Fußgängerzone Ingolstadts; beginnend beim röm.-kath. Münster und endend in evang.-luth. St. Matthäus.

B: Was beschäftigt uns gegenwärtig?

Das Thema Sonntagsarbeit und Ladenöffnungszeiten beschäftigt die Menschen in der Region und damit auch die Mitglieder der AcK laufend aufs Neue.

C: Welche Ziele, Pläne Vorhaben gibt es für das neue Jahr?

Der ökumenische Pilgerweg soll unbedingt wiederholt und ggf. noch ausgebaut werden.

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Memmingen

Der Vorstand

Christa Hering	Michael Schütte	Pfr.Joachim Metten
Eichenstraße 16	Crusiusstraße 9	Herbishofen 22
87700 Memmingen	87700 Memmingen	87760 Lachen
Tel.: 08331-69538	Tel.: 08331-64340	Tel.: 08331-87507
hering.christa@web.de	mc.schuette@googlemail.com	joachim.metten@t-online.de

Aktivitäten im Jahr 2013

Im vergangenen Jahr 2013 konnte die ACK Memmingen ihre Delegierten-versammlungen ordnungsgemäß abhalten. Allerdings konnten wir leider keine größere Zentralveranstaltung unter der Regie der ACK Memmingen durchführen. In früheren Jahren hatte es beispielsweise Informationsveranstaltungen oder Podiumsdiskussionen zu bestimmten kirchlichen und religiösen Fragestellungen sowie auch gemeinsame Gottesdienste oder Andachten gegeben.

Bedingt durch einige Vakanzen in evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden und der Umstrukturierung der römisch-katholischen Pfarrgemeinden zu einer großen Pfarreien-Gemeinschaft hatten für etliche Kirchengemeinden und kirchlich Mitarbeitende ökumenische Aktivitäten nicht den wichtigen Stellenwert, wie wir ihn uns gewünscht hätten.

Immerhin konnten wir im zurückliegenden Jahr ein Informationsblatt (= Flyer) fertigstellen, mit dem die ACK Memmingen auf sich aufmerksam machen und für sich werben kann.

Bei den Delegiertenversammlungen haben wir als festen Tagesordnungspunkt die sogenannten „Kernpunkte des Glaubens“ eingeführt. Ein theologisches Stichwort (z. B. Maria) oder theologischer Sachverhalt (z. B. Dreieinigkeit) soll dabei in einer Gesprächsrunde bedacht und von den Anwesenden der unterschiedlichen Kirchen und Konfessionen erklärt, vorgestellt und erörtert werden. Es geht um gegenseitige Information durch kurze Stellungnahmen über einzelne Glaubensfragen. Die Einführung dieses Tagesordnungspunktes war uns wichtig, damit bei den Versammlungen nicht nur organisatorische Fragen oder Regularien besprochen werden.

Für das Jahr 2014 erhoffen wir uns eine Verstärkung unserer Aktivitäten.

Januar 2014 Joachim Metten

ACK Miltenberg

- Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christen am 18.01.2013

- Ökumenische Bibelwoche am 18., 20., und 22. Februar

Thema: „Der Tod ist nicht mehr sicher – 7 Zumutungen aus dem Markusevangelium". Die Leitung der drei Bibelabende wurde aufgeteilt unter den drei in der ACK Miltenberg mitwirkenden Konfessionen.

- Weltgebetstag 1. März

- Fastenessen am 11.03.2012

- Beratung über Punkt 12 der Charta Oecumenica – Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen 20.3. und 13.5.2013

- Änderung der Satzung der ACK Miltenberg 26. März 2013 (Namensänderung der römisch-katholischen Pfarrgemeinde in Pfarreiengemeinschaft St. Martin; Beendung der Mitgliedschaft der Evangelischen Freien Gemeinde Miltenberg)

- Gespräch mit dem Ökumene-Beauftragten des Evangelisch-lutherischen Dekanats Aschaffenburg, Pfr. Stefan Meyer, Obernburg, am 13.5.13

- Ökumenische Andacht zum Stadtfest am Sonntagvormittag, 07.07.2013

„Mit Jesus im Sturm" (zum ersten Mal mit aktiver Beteiligung der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Miltenberg, zum letzten Mal am Sonntagvormittag nach grundlegenden, intensiven Gesprächen und Schriftverkehr)

- Verabschiedung von Kaplan Florian Lehnert in der ACK-Sitzung vom 16.7.13

- Gespräch mit den Ökumene-Beauftragten Domkapitular Petro Müller und KR Andreas Werner am 18. September 2013: Thema „Ökumenische Gottesdienste, ökumenische Andachten"; Intentionen der deutschen Bischofskonferenz und ökumenische Verantwortung.

- Samstag, 9. November 2013, in der Pfarrkirche St. Jakobus:

Ökumenischer Gottesdienst um den Frieden und Gedenken an 75 Jahre Reichspogromnacht Miltenberg

- 2013 fanden 6 Sitzungen der ACK Miltenberg statt – neben den Sitzungen zur Vorbereitung der Gottesdienste und Andacht und Bibelwoche.

<u>Noch offene Fragen bzw. Aufgaben:</u>

- 3. Oktober „Tag der offenen Moschee" – soll eine Abordnung der ACK hingehen?
- Soll ein Gruß zum Fastenbrechen von der ACK übermittelt werden? Persönlich? Schriftlich? Oder macht dies, wie bisher, jede Gemeinde für sich?

ACK München

Der Ökumene geht es gut. Es sah nicht immer danach aus. Evangelische Christen haben sich die Augen gerieben, wenn unter einem Bismarckturm die neue Kirche einen Namen bekam wie „Christkönig" oder „Maria Königin". Anlässe für erste Besuche waren meist eher traurige. Erst später kamen die „Freudigeren" dazu. Noch heute staunen manche darüber, wie sie unter dem Mantel der Maria ein wenig heimischer wurden – und

durch ihre Taufe auch dort ein Stück Heimatrecht erhielten. Den Katholiken ging es mit dem evangelischen Zuzug ähnlich. Missverständnisse waren immer möglich. Gerade unter besonders sympathischen Leuten sorgte der Satz stets für Überraschung: „Den machen wir schon noch katholisch." Aufrechte Evangelische haben ein wenig gebraucht, das weniger als Drohung und mehr als Kompliment aufzufassen.

Über die Jahre ist vieles gereift. Konfessionelle Ressentiments spielten bei einer Gebietsreform keine große Rolle. Es erwies sich als segensreich, dass unterschiedliche Christenmenschen sich kennen, schätzen und lieben gelernt haben. In Stadt und Land stehen sie heute vor ziemlich ähnlichen Herausforderungen: Wie wird es ihnen gelingen, dem Glauben an Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, mit seiner Schönheit und seinem Ernst einen ansprechenden Ausdruck zu geben? Bei solchen Fragen ist über die Grenzen der Konfessionen hinweg eine tiefe und vielschichtige Verbundenheit gewachsen. Sie trägt vielfältig Frucht auf allen Ebenen. Wenn die Basis der Ökumene stimmt, geht es ihr nie nur an der Basis gut. Papst Franziskus hat bemerkt: Wir können „von einigen Früchten kosten, die uns auf diese Einheit verweisen, auch wenn sie noch nicht perfekt sind."

Die Früchte sind kostbar, köstlich und bekömmlich. Sie wachsen uns zur Freude und als Wegzehrung. Christus ist ihr Fundament (Paulus), oder wie Franziskus es sagt, er ist ihr „Kern". In den Jahren des Konzilsjubiläums denken wir in der Ökumene dankbar an diejenigen, die das Wachstum dieser Früchte kräftig befördert haben. Augustin Kardinal Bea, der erdverbundene Jesuit aus dem Schwarzwald gehört als Konzilsvater dazu, in München die hier residierenden Hirten und Zeugen dieser Wahrheit von den Kardinälen Julius Döpfner bis Reinhard Marx, von den Landesbischöfen Herrmann Dietzfelbinger bis Heinrich Bedford-Strohm. Nicht nur bei Kirchentagen und der Gebetswoche für die Einheit der Christen stehen sie dafür ein: „Wenn wir uns unserem Herrn annähern werden, können wir sicher sein, dass wir uns auch gegenseitig annähern werden, und wenn wir den Herrn dazu um Hilfe bitten, dann können wir ebenfalls sicher sein, dass er uns zur Einheit führen wird." (Franziskus)

Zu den Früchten der Ökumene gehört es in München, dass sie immer bunter geworden ist. So gehören zur hiesigen Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) etwa auch die Heilsarmee oder die Mennoniten und auf der anderen Seite ein Vielzahl von orthodoxen Kirchen. Die einen feiern ihre Gottesdienste ohne Kanzel und Robe, bei den anderen sitzt jedes Wort und jede Geste. Es ist ein gutes und erfreuliches Zeichen, dass auch viele der Freikirchen den Kontakt zur ACK suchen.

So lange wir es mit nicht ganz perfekten Früchten im Leben zu tun haben, brauchen wir in besonderer Weise einander. Gegenwärtig ist kirchliche Solidarität in ökumenischer Weite dringend nötig im Blick auf die Kirchen des Ostens. Erschüttert hören wir, unter welchem Druck Gemeinden in Syrien und in Ägypten stehen, aber auch im Irak. Sie brauchen unsere Hilfe und wir brauchen sie mit ihrem Glaubenszeugnis, dass Gott „unter allen Umständen" (aus der Liturgie der koptischen Kirche) derjenige bleibt, der zu loben ist. Es gibt Gründe genug, um in der „Gemeinschaft von Gebet, Dienst und Zeugnis" das zu erfüllen und danach zu trachten, wozu wir „berufen sind zur Ehre Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." (Richtlinien der ACK München)
Der Ökumene geht es gut. Gott sein Dank. Dankbar schaue ich als evangelischer Christ dabei nach Rom. Ein Papst hat offensichtlich Gefallen daran, in etwas ausgetretenen Schuhen unterwegs zu sein. Für mich ist es ein Bild dafür, dass das von ihm oft erwähnte nicht so Perfekte, dass die Beulen und Blessuren dazugehören und in Glaubens- und Lebensfragen kein Manko darstellen sondern eher ein Zeichen für die Gottes gnädige Gegenwart.

Der Ökumene geht es so gut, dass ich mir nicht vorstellen will und kann, wie das Reformationsjubiläum 2017 in Wittenberg oder

in München nach 500 Jahren nicht zu etwas Großartigem werden kann. Zu viel Gutes ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten gereift. Das nicht ganz Perfekte erweist sich in der Regel als besonders alltagstauglich, geht selten verloren und kann bekanntermaßen besonders köstlich sein. Quod deus bene vertat! In ökumenischer Verbundenheit

Pfarrer Gottfried von Segnitz, St. Matthäus und Vorsitzender der ACK in München

ACK Nürnberg

»Mit Gott gehen«

Gebetswoche für die Einheit der Christen

12.–18. Mai 2013

Die Gebetswoche ist sichtbarer Ausdruck weltweiter ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Konfessionen und Kulturen, im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern

So	12. Mai	18 h	**Eröffnungsgottesdienst:** Hermann Imhof St. Sebald, Sebalder Platz
Mo	13. Mai	18 h	Frauenkirche, Hauptmarkt
Di	14. Mai	18 h	Landauerkapelle, Landauergasse 1
Mi	15. Mai	18 h	St. Demetrios, Fürther Straße 166 (im H
Do	16. Mai	18 h	St. Jakob, Jakobsplatz
Fr	17. Mai	18 h	St. Martha, Königstraße 79
Sa	18. Mai	18 h	**Taufgedächnis:** St. Bartholomäus, Weim

Bischöfin Rosemarie Wenner (Evang-method. Kirche) und Bischof Gerhard Ulrich (Evang-Luth. Kirche) beim Gottesdienst der ACK in der Lorenzkirche. Foto epd-bild/Peter Roggenthin

Ökumenische Foren 2013

Die »Ökumenischen Foren« dienen der Information, dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung. Alle an ökumenischen Fragen Interessierten sind dazu herzlich eingeladen:

Kirche und Staat – ein sündiges Verhältnis?

Datum Do 21. März um 19.30 h
Ort Serb.-orth. Gemeinde, Kranichstr. 6
Referent Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke, Prof. Dr. Mirko Sajlović

Die Würde des Menschen ist (un)antastbar (Artikel 1.1 GG)

Datum Di 25. Juni um 19.30 h
Ort Kirche am Krankenhaus Martha-Maria, Stadenstraße 58
Referent Dr. rer. nat. Gregor Schlüter, Facharzt für Humangenetik, Mitarbeiter beim Medizinischen Versorgungszentrum für Pränatalmedizin und Genetik in Nürnberg

Evangelisch in Europa

40 Jahre Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa

Datum Fr 25. Oktober um 19.30 h
Ort eckstein, Raum E 0.1
Referent Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber, Braunschweig

Gottesdienst anlässlich der Verleihung des Menschenrechtspreises an Kasha Jacqueline Nabagesera

Datum So 29. September um 9.30 h
Ort St. Martha, Königstraße 79
Predigt Prof. Dr. Peter Dabrock, stv. Vorsitzender des dt. Ethikrates
Musik Die MusiZierer

Internationaler Ökumenischer Gottesdienst

Internationale Gemeinden singen und beten zum Advent

Datum So 1. Dezember um 18 h
Ort St. Lorenz, Lorenzer Platz
Anschließend internationaler Empfang im CVJM-Haus, Kornmarkt 6

Neujahrsgottesdienst 2014

Gott nahe zu sein ist mein Glück. Psalm 73,28

Datum Di 1. Januar um 17 h
Ort Frauenkirche, Hauptmarkt
Predigt Pastor Mathias Barthel

ACK Passau

Im Mittelpunkt der Treffen der ACK Passau stand im Jahr 2013 – aufgrund des Hochwassers noch wesentlich intensiver als geplant - das caritative bzw. diakonische Engagement in der Region.

So haben wir uns im Rahmen der Aprilsitzung unter Führung von Frau Barbara Bonauer auf einen gemeinsamen **sozialen Stadtspaziergang** begeben. Verschiedene Hilfseinrichtungen für Menschen in prekären Lebenssituationen wurden aufgesucht. Unter anderem waren wir zu Gast in der Bahnhofsmission, der Obdachlosenherberge mit Kleiderladen, der Armenspeisung im Kloster St. Nikola und der Schuldnerberatung. Die Gespräche und Begegnungen haben das Bewusstsein für bestehende Hilfsangebote erhöht und bestehende Netzwerke gestärkt.

Im Juni war das Leben in Passau weitgehend vom **Hochwasser** bestimmt. Soziale Einrichtungen wie z.B. die Obdachlosenherberge sind im Wasser untergegangen und bis heute nicht mehr existent. Die Kirche der Alt-Katholischen Gemeinde am Innufer wurde ebenso wie der katholische Altstadtkindergarten schwer beschädigt, das neue, gerade erst eingeweihte Evangelische Zentrum leicht. Die Hilfsbereitschaft vieler – auch der Mitglieder der ACK – im Blick auf die schwer getroffene Bevölkerung war enorm. Zugleich haben wir erfahren, dass wir gerade in Katastrophenzeiten noch mehr miteinander über unsere Hilfsangebote kommunizieren müssen. Zum Teil war dies aufgrund von zerstörten Telekommunikationsanlagen und längerem Stromausfall nicht möglich. Zugleich haben wir auch zu wenig den möglichen Kontakt gesucht. In besonders eindrücklicher Erinnerung bleibt ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntag nach Beginn des Hochwassers für Betroffene.

Im Nachgang zum Hochwasser haben wir uns beim ACK-Treffen im Oktober intensiv mit der **ökumenischen Notfallseelsorge** beschäftigt. Diese hat während der Katastrophe vielfach hervorragende Arbeit geleistet und Menschen in ihrer Not begleitet.

Zwar nicht von der ACK veranstaltet, aber doch für das ökumenische Miteinander vor Ort besonders wichtig waren drei Veranstaltungen im Lauf des Jahres:

- Am 16. Juni feierte das Evangelisch-Lutherische Dekanat Passau im Zusammenhang mit dem Ortenburger Reformationsjubiläum seinen Kirchentag in Ortenburg. Dazu stellte die örtliche katholische Pfarrei ihre Kirche und weitere Räumlichkeiten für verschiedene Programmpunkte zur Verfügung. Das Referat Bibelpastoral im Bischöflichen Ordinariat Passau wirkte mit.
- Am 19. Oktober fand in Kooperation von KEB Passau und Evangelisch-Lutherischer Kirchengemeinde Passau-St. Matthäus eine Führung zum Thema „Die Geheimnisse der Ortenburgkapelle am Passauer Dom“ statt, bei der die Anwesenden auch über die Arbeit der ACK Passau informiert wurden.
- Am 15. November veranstalteten KEB Passau, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Passau-St. Matthäus, Kloster St. Nikola, Katholisches Stadtdekanat und Stadt Passau einen sehr gut besuchten gemeinsamen Studientag zu „Leonhard Paminger: Leben und Wirken in Passau“.

Passau, 30. Dezember 2013

Dr. Wolfgang Bub, Erster Vorsitzender der ACK Passau

ACK Regensburg

1. Der „**Gottesdienst zur Einheit der Christen**“ ist unser zweitgrößtes Projekt im Jahr.
Bei der Erstellung des Berichtes steht er kurz bevor. Wir freuen uns auf das Mitwirken großer Chöre und die Anteilnahme der Stadt Regensburg, die uns einen hochrangigen Vertreter sendet.

2. Das größte Projekt ist die Organisation von **täglichen Adventsandachten**.
--> Sie finden in der Neupfarrkirche statt, die von einem der schönsten Christkindlmärkte umgeben ist.
--> Andachten dürfen auch christliche Gruppen übernehmen, die nicht zur ACK gehören. Ziel ist ein buntes christliches Zeugnis.
--> Für die Marktbeschicker findet vor dem ersten Eröffnungstag ein Gottesdienst statt, welcher sehr großen Anklang findet.

3. Die Delegierten der einzelnen Kirchen in der ACK Regensburg sind leider nicht die obersten Vertreter ihrer Kirche. So kann die ACK Regensburg nur relativ langsam Entscheidungen treffen und Initiativen ergreifen.
Die Begegnungen von Engagierten aus den verschiedenen Konfessionen ist einer der wertvollsten Errungenschaften der Arbeitsgemeinschaft.

4. Darüber hinaus wird die ACK immer öfters zu Repräsentativen Gelegenheiten und Einweihungen eingeladen.
--> beim Jahresempfang des Oberbürgermeisters
--> bei der Gedenkveranstaltung zum Holocaust
--> und vielen mehr.

Wilhelm Unger

ACK Rosenheim

Der christlich islamische Dialog wurde fortgesetzt, Koran und Bibel im Austausch verschiedener zentraler Begriffe bearbeitet. Auch der kulturelle Austausch kam nicht zu kurz, dabei entstand eine Gruppe, die sich persönlich näher kam. So konnte auch ein Konflikt auf der Ebene der Stadt präventiv entschärft werden ,in dessen Lösung sich auch die Oberbürgermeisterin der AcK- Kontakte bedienen konnte, das Friedensgebet auf dem Max - Josefsplatz war wieder das öffentliche Zentralereignis des Arbeitskreises Islam in der AcK.

Spurensuche nach dem jüdischen Leben in Rosenheim war der zweite Schwerpunkt in 2013. Dabei geht es auch um Erinnerungsorte für jüdische Mitbürger während der Zeit des Nationalsozialismus. Die AcK beteiligt sich an Gesprächen, die die Oberbürgermeisterin initiiert hat. Ziel soll eine Gedenkstätte sein, die die Stadt für diese Mitbürger errichten will.

Zum **Schöpfungstag** gestalteten wir einen " Wasserweg ", der verschiedene Stationen umfasste und sich durch einen Teil der Stadt schlängelte - fast wie ein Bach - und schließlich mit dem Besuch der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung zum Thema " Wasser " endete. BIldungsangebote der beiden Bildungswerke ergänzten das Thema.

Ein arbeitsreicher Schwerpunkt, der 2014 fortgesetzt wird, ist die **Feier des 150. Jahrestages der Stadtgründung Rosenheims**. Ein Tag der Kirchen, eine jeweils an einem Sonntag stattfindende Vorstellung je einer Pfarrei mit ihrer Geschichte und ein zentraler öffentlicher Gottesdienst, der interreligiös gestaltet sein wird, werden uns in Atem halten.

Klaus Gößl, ACK Rosenheim

Rückblick – Highlights – Ausblick

Die Veranstaltungen im Rahmen der ACK begannen mit der **Sternsingeraktion,** bei der rund 26.300 € zusammenkamen, und mit der **Gebetswoche der Allianz** vom 14.01. -20.01. Von Montag bis Samstag beteten jeden Abend in der evangelisch-methodistischen Friedenskirche Christen aus verschiedenen Kirchen und christlichen Gemeinschaften miteinander. Beeindruckend war ein gut besuchter Jugendgottesdienst, den Jugendliche aus freikirchlichen Gruppen ansprechend für junge Leute und für Erwachsene gestalteten.

Im Februar boten der frühere evangelische Regionalbischof Karl-Heinz Röhlin und seine Frau Ruth Röhlin am Klavier **ein humorvolles Programm** zur Faschingszeit. **Die Stärken und Schwächen der Franken** kamen auf lustige Weise zur Sprache. Es war wie angekündigt ein wirklich vergnüglicher Abend.

Neben einem gut besuchten Weltgebetstag und der Veranstaltungswoche von Pro Christ im Monat März zog auch ein **Vortrag von Dr. Christoph Quarch** viele Interessenten an mit dem Thema „**Gott ist die Liebe: Plädoyer für eine leidenschaftliche Spiritualität."**

Am Ostermorgen trafen sich mehrere hundert Gläubige aus den verschiedenen Konfessionen am Osterfeuer, das am Marktplatz entzündet wurde, zu einem **gemeinsamen Beginn der Osternacht mit der Segnung des Osterfeuers und der Entzündung der Osterkerze**. Anschließend fanden dann die Feiern der Osternacht in den jeweiligen Kirchen statt.

Den **Film „Der Junge mit dem Fahrrad**" im Luna-Kino aus Anlass der Woche für das Leben mit anschließender Diskussion verfolgten über hundert Besucher und Besucherinnen. Der Film, mit der Goldenen Palme von Cannes ausgezeichnet, setzt sich mit dem Schicksal eines 12jährigen Jungen auseinander, der von seinen Eltern verlassen wurde. Er steckt voller Aggressionen. In einer jungen Friseuse gewinnt er eine Verbündete, die zu ihm steht, auch als er sie schwer enttäuscht. Beeindruckend diese bedingungslose Liebe zu einem völlig fremden Kind, die die Frage aufwirft: Woher kommen solcher Mut und solche Kraft?

Am 01. Juni führte die ACK auf dem Martin-Luther-Platz eine **Hilfsaktion für die Flüchtlinge in Syrien** durch. Bei fair gehandeltem Kaffee und gespendeten Kuchen kamen 2.200 € zusammen.

Zum 21. Juni gab es wieder eine **Nacht der Lichter** in der katholischen St.Sebald-Kirche, die von einem Team der ACK vorbereitet und von einem Projektchor und einer Instrumentalgruppe mit gestaltet wurde.
Eine **ökumenische Pilgerkapelle** am fränkischen Jakobspilgerweg wurde Mitte Juli in der Nähe von Kammerstein von Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche und Domkapitular Alois Ehrl eingeweiht. Neben Landes- und kommunalen Mitteln, trugen auch die evangelische und die Katholische Kirche zur Finanzierung mit bei.

Der **Tag der Schöpfung** wurde am 05.10. in Zusammenhang mit dem an diesem Tag stattfindenden Regionalmarkt in Schwabach wieder gefeiert unter dem Motto Gottes Schöpfung – Lebenshaus für alle." Nach einem Zug durch die Innenstadt, ein paar Mal unterbrochen durch eine Statio, feierten die Christen aus den verschiedenen Kirchen einen ökumenischen Gottesdienst im Apothekersgarten.

Zum ersten Mal gab es auf eine Initiative der ACK hin auch in Schwabach einen **Krippenweg.** Nicht nur in den Kirchen, sondern auch in den Schaufenstern von Geschäften luden Krippen ein zu einem Moment der Ruhe und Besinnung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

ACK Schweinfurt

Die 2004 gegründete ACK Schweinfurt hat sich im Jahr 2013 vor allem mit dem Jahresthema der Luther-Dekade „Reformation und Toleranz“ befasst. Neben einer Aufführung von „Nathan der Weise“ gab es einen Diskussionsabend zwischen einem „bekennenden Atheisten“ und dem ehemaligen evangelischen Bischof von Magdeburg in den Räumen des „Stattbahnhofs Schweinfurt“, einem alternativen Kulturstadtort.

Einen besonderen Stellenwert hatte der ökumenische Gottesdienst am Mainufer im Juli 2013, der im Rahmen der Landesausstellung „Main und Meer“ als Tauferinnerungsgottesdienst gestaltet war, und bei dem die Geschäftsführerin der ACK Bayern die Ansprache hielt.

Da der bisherige Vorsitzende Pfarrer Martin Schewe (evang.-luth.) nach Nürnberg wechselte, ist zur Zeit diese Funktion nicht besetzt.

Dr. Michael Wahler, Diakon (kath.), stellvertretender Vorsitzender

ACK-Würzburg

Das waren Highlights unserer Arbeit im vergangenen Jahr 2013

Friedensgottesdienst der ACK am 1. Mai anlässlich Demonstration und Friedensfest auf dem Marktplatz „Würzburg ist bunt!“ von DGB, Bündnis für Zivilcourage, Kirchen u.a. gegen den Aufmarsch der Neonazigruppierung Freies Netz Süd.

Geistlicher Gesprächsabend „Interreligiöser Dialog“ 2. Mai, 20:00 Uhr Augustinerkloster: Verschiedene Ansätze im Interreligiösen Dialog wurden erläutert (exklusiver, inklusiver und pluralistischer Ansatz) und mit eigenen Erfahrungen in Beziehung gesetzt im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen.

Ökumenischer Gottesdienst, **14. Mai**, 19.00 Uhr, Augustinerkirche, Dominikanerplatz Thema: **„Versuchung und Stärkung in der**

Ökumene“ / anschl. Empfang im Kreuzgang des Augustinerklosters. In einem Bußteil wurden Bespiele genannt, wie die eigenen, zu hohen Erwartungen an ökumenischen Fortschritten zweifeln lassen. Im Verkündigungsteil trugen die Delegierten der verschiedenen Kirchen jeweils ihre Erfahrungen vor, die sie in ihrem ökumenischen Engagement gestärkt haben. Der Gottesdienst kam bei den ca. 150 Besuchern sehr gut an, vor allem auch wegen der persönlichen Statements der einzelnen Delegierten

Delegiertenversammlung am 27. Juni mit Verabschiedung eines Briefes an Oberbürgermeister und Stadtrat mit der Forderung, sich auf eine allseits annehmbare Feiertagskultur zu einigen. Auslöser waren verschiedene, für die Kirchen schwer erträgliche Ereignisse z.B.: Internationaler Marathon am Pfingstsonntag 2013 mit Sperrung der Innenstadt und starker Behinderung der Zugänge zu den Kirchen, Antrag, das Frühlingsfest in die Karwoche zu legen, traditionelle Fronleichsnamsfeier auf dem Residenzplatz wird von gleichzeitigem Großkonzert auf dem selben Platz behindert.

Kontaktgespräch des ACK-Vorstandes mit Vertretern der Neuapostolischen Kirche (NAK) am 23. Juli: Der Katechismus der Neuapostolischen Kirche wurde übergeben und erläutert. Seitens des Vorstandes wurde nachgefragt in Bezug auf das Verständnis von Taufe und Versiegelung in der NAK. Es wurde deutlich, dass sich die Vertreter der NAK als eine Kirche sehen, die sich den anderen Kirchen nahe fühlt und mit in ein gemeinsames Bekenntnis zu Jesus Christus einstimmen möchte. Ein weiteres Gespräch wurde für den 4. Februar 2014 vereinbart mit dem Ziel Gemeinsames herauszustellen und die konkrete Zusammenarbeit mit der ACK Würzburg zu erörtern.

Geistlicher Gesprächsabend „Bibelarbeit“, 24. Oktober, 20:00 Uhr Augustinerkloster: Der Text Lk 10,25 -37 (Barmherziger Samariter) wurde miteinander gelesen und nach dem Modell „Bibel-teilen“ meditiert und miteinander besprochen. Unterschiedliche und ähnliche Zugänge zur Bibel wurden dabei deutlich. Gegenseitige Entdeckungen wurden gemacht. Der Abend wurde von allen Delegierten als große Bereicherung erlebt.

Kontaktgespräch von ACK-Vorstand, luth. Dekanin, kath. Dekan mit den Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates am 6. November: In einer sehr konstruktiven, verständnisvollen Atmosphäre wurden die Anliegen der Kirchen zur Würzburger Feiertagskultur (s.o.) erörtert. Alle anwesenden Stadträte sagten den Kirchen ihre Unterstützung zu und boten konkrete Schritte an.

Delegiertenversammlung am 14. November mit Dr. Maria Stettner (ACK Bayern). Frau Dr. Stettner informierte die Delegierten über die Neuapostolischen Kirche (NAK) und den Stand der Meinungsbildung über die NAK in ACK Bayern und Bundes-ACK. Die ACK Würzburg wurde darin bestärkt die Gespräche mit der lokalen NAK weiterzuführen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen NAK und ACK auszuloten

Christoph Lezuo,
Vorsitzender ACK Würzburg

40 Jahre | 1974-2014

ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Bayern

Dankenswerterweise haben wir in diesem Jahr von allen lokalen ACKs in Bayern
zur Delegiertenkonferenz 2014 Berichte erhalten.
Während der Konferenz wurden sie auf Pinnwänden vergrößert präsentiert –
nun sollen sie zur Anregung in den lokalen ACKs zur Verfügung stehen.
Bei der Zusammenstellung wurde darauf geachtet, dass einerseits ein flüssiges Schriftbild entsteht,
andererseits aber auch die Struktur und Gestaltungsidee der eingesandten Berichte sichtbar bleibt.

München, 11.3.2013, Dr. Maria Stettner

Geschäftsstelle der ACK in Bayern | Marsstr. 5 | 80335 München | kontakt@ack-bayern.de | www.ack-bayern.de